

vertriben worden. Und hiebei ist sonderlichen zu vermerken,  
das sich keiner uf seine erben oder uf seine fründt soll ver-  
lasen, das sie im was guets nach seinem absterben noch  
thuen; ein ieder lueg selbs bei seinen lebzeiten zu seinen  
5 sachen, verlaß sich uf niemands, dann wer reut, der reut,  
wer leit, der leut. Deren exempla weren vil einzufieren.  
Dieses aber ist allain der ursach halben gemeldet, das solch  
beschweren apts Marxen, so zum andern mal fürgangen,  
vast umb die zeit beschehen, als graf Gottfridt Christof  
10 sein gaist im hof zu Costanz, wie obgemelt, hat beschweren  
lasen.

Und es ist bemeltem graf Gotfridten Christof mit sol-  
lichen gespensten und gaistern vil begegnet, wie dann einer  
sollicher ungeheurer sachen mer sicht und hört, dann der  
15 ander. Dann als er noch jung und erst vom studio user  
Frankreich heimkommen, nam in sein herr vatter, graf Jo-  
hann Wernher, zu sich ein zeit lang geen Seedorf. Dem-  
nach aber von vil und unverdechtlichen jaren here ein ge-  
spenst im selbigen schlofs sich erzaigt und mermals, sonder-  
20 lichen aber in der capellen daselbs, sich seen lasen, zu zeiten  
in der gestalt eins langen weibs in weisem sturz und schwar-  
zen mantel, zu zeiten auch als ein priester in ainer alben,  
einsmals, als der gedacht jung her schlaffen gangen und nit  
mehr, dann ein diener in der cammer bei sich, ist der gaist  
25 auch zu im kommen, ine entweckt und in ein ore vil ange-  
zaigt, welches er alles, wiewol mit erschrocknem herzen, ge-  
nugsam gehört und verstanden, darbei in sich selbs domaln  
wol bedenken künden, daz ime sollich anzaigen zu grosem  
nutz und fürstandt noch raichen möge. So baldt aber der  
30 gaist wider von im abgewichen, sein im alle desselbigen  
reden vergessen, also das er nit ein wort mer, was es seie,  
darvon reden künden; waist auch noch heutigs tags sich  
dessen nit zu erinnern, wiewol er sprücht, ine bedünk, der  
gaist hab im etwas von .eim keerer und von .eim stall ge-  
35 sagt, iedoch kündt er aigentlichen nit mer wissen, [1053]  
was das seie. Gleichwol vil jare her ein ság gewesen, es  
seie ein schatz im schlofs zu Seedorf vergraben, welches  
dann villeucht sein mag, oder nit. Der, dem nicks ver-  
borgen, waist solchs und anders. Es ist bifs anhere mer-  
40 mals erkundigung beschehen in ein und ander wege, aber

20 seen] hs. steen.